

sche's dipl. Gesch. von Dresden. IV. p. 320, wo die Urk. dat. Oywin V. d. August. steht.

b. 1465. Prior und Convent des Kl. aufm Dybin schreiben an den Görlitzer Rath, daß etliche fromme Menschen ein neu Cölestinerkloster, weil sonst keines in deutschen Landen befindlich, errichten wollen und dabei ihr Absehen auf das Dorf Ludwigsdorf bei Görlitz gerichtet haben, welches verkäuflich seyn solle, und bitten ihnen zu dessen Ankauf behülflich zu seyn. (Scult. Annal. III. fol. 155 b.)

c. 1492. Nielas Boit auf'm Dywin quittirt seine Schwester die Michael Schmiedin zu Görlitz über das was sie dem Kloster zu zahlen schuldig gewesen ist.

Ad. 1553. Jacob von Hag lebte zuletzt in Görlitz auf dem Schlosse und Manlius hat das Manuscript, mystisch-theologischen Inhalts, wol erst dort bei ihm gesehen.

G. R.

X. Literarische Notiz.

Ehr. Dav. Seybt's, Diaconus und Katechet zu Budissin, ausgewählte Predigten (1. Heft. Budissin, 93 S. gr. 8.) werden in der allgemeinen Kirchenzeitung. Lit. Bl. 1838. Nr. 156. recensirt. Es wird daran die freie selbstständige Bewegung des Redners, der seiner Sache Herr ist, und nun, was er giebt, gleichsam unmittelbar aus dem Herzen giebt, sowie die lebendige, klare, größtentheils sehr einfache und edle Sprache gerühmt, aber die Nichtberücksichtigung der Texte, die über große Vernachlässigung der Bibel, der Mangel eines eigentlichen Schlusses und einer besondern Anwendung getadelt.